

clevermobil basic

Unterrichtseinheit und Mobilitätswerkstatt



Hintergrund

Wie gehe ich heute zur Schule? Mit den Antworten auf diese Frage sind verschiedene Probleme verbunden, die sich in den letzten Jahren verschärft haben:

- Übergewicht und Bewegungsmangel: z.B. wenn Schülerinnen und Schüler nur noch mit dem Auto zur Schule gefahren werden.
- Umweltbelastung und Verkehrsstaus: z.B. wenn Eltern mit ihren Kindern und Lehrpersonen den Schulweg zunehmend mit motorisierten Verkehrsmitteln zurücklegen.
- Wissens- und Erfahrungsdefizite: z.B. wenn Jugendliche nicht über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Mobilitätsformen Bescheid wissen.
- Sicherheit und Rücksichtnahme: Z.B. wenn der Schulweg zu Fuss oder mit dem Velo immer gefährlicher wird.

Mit diesen Problemen rund um das Thema Mobilität lässt sich jedoch clever umgehen. Beispielsweise bietet sich Lehrerinnen und Lehrern die Chance, das Thema Mobilität bereits in der Primarschule zu thematisieren. Clevermobil stellt die nötigen Ressourcen für die Mobilitätsbildung zur Verfügung.

Zielpublikum

Das Angebot von clevermobil basic richtet sich an die Mittelstufe (4.-6. Klasse) in der Deutschweiz.

Ziele

- Die Schülerinnen und Schüler sind sich ihres persönlichen Mobilitätsverhaltens bewusst – nicht nur auf dem Schulweg, sondern auch in der Freizeit.
- Die Schülerinnen und Schüler kennen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Bewegungsarten (Auto, Bahn/Tram/Bus, Velo, eigene Füsse), insbesondere in Bezug auf die Umwelt, die Gesundheit und die Sicherheit.
- Die Schülerinnen und Schüler wissen, wie sie clever mobil sein können – indem sie je nach Situation und unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf ihre Mitwelt das passende Verkehrsmittel wählen.

Angebot

clevermobil basic umfasst als **Paket** die animierte Unterrichtseinheit clevermobil start und die Mobilitätswerkstatt clevermobil go:

clevermobil start – Animierte Unterrichtseinheit

clevermobil start besteht aus einer Unterrichtseinheit mit zwei Lektionen, die durch eine externe Lehrperson (AnimatorIn) durchgeführt wird. In der Lektion 1 „Ich bin mobil“ geht es darum, dass sich die Schülerinnen und Schüler ihres eigenen Mobilitätsverhaltens bewusst werden. In der Lektion 2 „Mobilität hat viele Gesichter“ nehmen die Schülerinnen und Schüler die Mobilität als vielschichtiges Phänomen mit vielfältigen Aspekten wahr. Neben einem kurzen Teil „Frontalunterricht“ wird der aktiven Teilnahme der Kinder durch Einzel- und Gruppenarbeiten viel Platz eingeräumt.

clevermobil go – Mobilitätswerkstatt

clevermobil go bietet den Lehrpersonen Unterrichtsmaterialien in Form von Arbeitsaufträgen für die weitere Vertiefung des Themas Mobilität. clevermobil go beinhaltet als Mobilitätswerkstatt je sechs attraktiv gestaltete Arbeitsaufträge inklusive Lösungen zu den drei Themen „Verhalten“, „Umwelt“ sowie „Sicherheit und Gesundheit“.

Inhaltlich und fachlich richtet sich das Angebot an die Unterrichtsbereiche „Natur – Mensch – Mitwelt“ und „Mensch und Umwelt“. Ein Kommentar für Lehrpersonen ist auch erhältlich.

Die Unterrichtseinheit kann auf Wunsch mit dem Projekthalbtag clevermobil plus kombiniert werden. Weitere Informationen dazu finden Sie im Fact Sheet clevermobil plus.

Rolle der Lehrperson

clevermobil start (Lektionen 1 und 2) wird durch die Animationsperson geleitet. Wir begrüßen es, wenn die zuständige Lehrperson während des Unterrichts im Zimmer anwesend ist. Für die Mobilitätswerkstatt clevermobil go stehen drei verschiedene Themen mit je sechs gestalteten Arbeitsblättern zur Verfügung. Dieser zweite Teil wird von der Lehrperson selber durchgeführt. Dadurch kann die Lehrperson individuell entscheiden, welche Themen sie behandeln möchte. Sie kann die Mobilitätswerkstatt auch über mehrere Wochen verteilt im Unterricht behandeln.

Mobilität im Teller

Arbeitsform: Einzelarbeit
Zeit: 30 Minuten
Material: • Arbeitsblatt
 • Kochbücher
 • A5-Papier
Lernziele: • Kriterien für klimafreundliche Produkte kennen

Auf unserem Esstisch finden sich Produkte, die schon weite Strecken zurückgelegt und bei der Produktion oder der Lagerung viel Energie verschlungen haben. Mit dem Konsum von beispielsweise 1 kg Spargeln aus Kalifornien belasten wir das Klima gleich stark wie mit einer Autofahrt von 40 km. Unser Konsumverhalten hat also auch einen grossen Einfluss auf unser Klima und den weltweiten Güterverkehr.

Auftrag:
 Bearbeite das Arbeitsblatt und gestalte eine A5-Seite mit einem klimafreundlichen Gericht (Ideen aus den Kochbüchern, aus dem Internet usw.), das für die ganze Klasse kopiert werden kann.

Mobilität im Teller

- Schreibe zu den Stichworten, warum sie klimafreundlich sind:
Klimafreundliche Produkte
 • Saisonprodukte:

 • Regionale Produkte

 • Offen verkaufte Produkte

 • Frischprodukte

 • Bioprodukte

- Mache eine Liste mit „klimafreundlichen“ Produkten:

- Gestalte eine A5-Seite mit einem klimafreundlichen Gericht, das für die ganze Klasse kopiert werden kann. Ideen für das Gericht findest du in den Kochbüchern, im Internet usw.

Wie mobil und bewegt bin ich?

Arbeitsform: Einzelarbeit, als Hausaufgabe zu lösen
Zeit: 30 Minuten
Material: • Arbeitsblatt
Lernziele: • Erkennen, dass Bewegung für den Menschen wichtig ist.
 • Sich bewusst werden, wie viel man sich täglich bewegt.
 • Wissen, wie man zu mehr Bewegung kommen kann.

Untersuchungen haben gezeigt, dass sich 37 Prozent der Schweizer Bevölkerung zu wenig bewegen, so dass negative Folgen auftauchen (Herzinfarkt, Hirnschläge, Bluthochdruck, Übergewicht usw.). Wer sich jedoch täglich bewegt, tut sich etwas Gutes! Körperliche Aktivität fördert die Fitness, stärkt die Abwehr gegen Krankheiten auf, macht ausgeglichener, hilft gegen Stress und sorgt für besseres Wohlbefinden. Ein bewegter Körper kann sich besser entspannen. Bewegung unterstützt die Konzentrationsfähigkeit und hilft sogar beim Lernen. Das Bundesamt für Gesundheit empfiehlt 30 Minuten Bewegung pro Tag.

Auftrag:
 Erstelle mit dem Arbeitsblatt dein persönliches Bewegungstagebuch. Besprich die Ergebnisse in der Schule mit einer Partnerin oder einem Partner.

Bewegungstagebuch

- Wähle einen typischen Wochentag (Montag bis Freitag) und fülle nach dem Mittagessen, vor dem Abendessen und vor dem Zubettgehen das Tagebuch aus. Schreibe zu jeder ausgeübten Aktivität, wie lange du sie gemacht hast.
- Wie gut widerspiegelt das Tagebuch dein normales Bewegungsverhalten? Wie sieht das Total der Aktivitätsminuten an anderen Wochentagen oder am Wochenende aus?

Dauer (in Min.)	...
...	Ich bin zu Fuss, mit dem Velo, dem Scooter oder den Inlineskates zur Schule gegangen.
...	In der Pause bin ich auf dem Schulhofplatz herumgelaufen.
...	In der Pause habe ich Fussball, Volleyball oder Basketball gespielt.
...	In der Pause habe ich neue Tricks auf dem Skateboard mit den Inlines geübt.
...	In der Pause bin ich an den Geräten rumgerannt und rumgeklautert.
...	In der Pause habe ich andere sportliche Aktivitäten gemacht:
...	Im Unterricht haben wir eine bewegte Pause gemacht.
...	Ich hatte Sportunterricht und war folgendemassen aktiv:
...	Ich bin zu Fuss, mit dem Velo, dem Scooter oder den Inlineskates nach Hause gegangen.
...	Anderen sportliche Aktivitäten während des Morgens:
...	...
...	Ich bin zu Fuss, mit dem Velo, dem Scooter oder den Inlineskates zur Schule gegangen.
...	In der Pause bin ich auf dem Schulhofplatz herumgelaufen.
...	In der Pause habe ich Fussball, Volleyball oder Basketball gespielt.
...	In der Pause habe ich neue Tricks auf dem Skateboard mit den Inlines geübt.
...	In der Pause bin ich an den Geräten rumgerannt und rumgeklautert.
...	In der Pause habe ich andere sportliche Aktivitäten gemacht:
...	Im Unterricht haben wir eine bewegte Pause gemacht.
...	Ich hatte Sportunterricht und war folgendemassen aktiv:
...	Ich bin zu Fuss, mit dem Velo, dem Scooter oder den Inlineskates nach Hause gegangen.
...	Anderen sportliche Aktivitäten am Nachmittag:
...	Ich war noch an der frischen Luft zum Skaten, Fussball, Hockeyspielen oder zum ...
...	...
...	Ich war in einem Sportverein, um zu trainieren.
...	Ich habe mit Freunden und Freunden geübt.
...	Ich habe zu Fuss, mit dem Velo, dem Scooter oder den Inlineskates eine Freundin oder einen Freund besucht.
...	Ich war schwimmen, joggen oder Velo fahren.
...	Ich war mit dem Hund spazieren.
...	Anderen sportliche Aktivitäten am Abend:
...	Total:

Zum Besprechen mit einem Partner oder einer Partnerin:

- Vergleiche die Ergebnisse untereinander.
- Bewegt ihr euch mehr oder weniger, als vom Bundesamt für Gesundheit empfohlen wird (30 Minuten pro Tag)?
- Wie kommt jemand, der sich zu wenig bewegt zu mehr Bewegung?

Beispiele von den 18 Arbeitsaufträgen in den drei Themen „Umwelt“, „Gesundheit und Sicherheit“ und „Verhalten“

clevermobil..
Verhalten
Arbeitsblatt 2

Schnell, bequem und ziemlich cool

Arbeitsform: Einzelarbeit
Zeit: 30 Minuten

Materiale:

- Arbeitsblatt
- Farbstifte

Lernziele:

- Den verschiedenen Fortbewegungsmitteln passende Adjektive zuordnen können.
- Vor- und Nachteile von Fortbewegungsmitteln kennen.

Einen Weg von A nach B kann man in der Regel mit verschiedenen Verkehrsmitteln zurück legen: Auto, Zug, Tram, Bus, Eisenbahn, Velo oder Skateboard. Jedes Fortbewegungsmittel bietet Vorteile, hat aber auch seine Nachteile. Welche Verkehrsmittel verbindest du mit welchen Eigenschaften?

Aufträge:

- Färbe die Verkehrsmittel mit vier verschiedenen Farben aus. Umkreise die Begriffe, die du mit den Verkehrsmitteln in Verbindung bringst, mit den entsprechenden Farben. Ein Begriff kann auch unterschiedlichen Verkehrsmitteln zugeordnet werden.
- Gibt es weitere Adjektive, die in deinen Augen gut zu den Verkehrsmitteln passen? Schreibe sie auf und ordne sie den Verkehrsmitteln zu.
- Erteile den Fortbewegungsmitteln in der Tabelle auf dem Arbeitsblatt eine Note zwischen 1 bis 6. Welches Fortbewegungsmittel hat am meisten Vorteile, welches am meisten Nachteile?

clevermobil..
Verhalten
Arbeitsblatt 2

Schnell, bequem und ziemlich cool

sicher bequem
schnell umweltfreundlich langsam
spassig gemütlich gemächlich
cool unkompliziert
anstrengend teuer
billig gefährlich

	Unabhängigkeit	Geschwindigkeit	Genuß	Kosten	Umwelt	Gesundheit	Sicherheit
Fischa							
Skateboard/Fitnesskates							
Velo							
Motor/Motorroller							
Auto							
Tram/Bus							
Zug							
Flugweg							
Schiff							
Sessel lift							

Am meisten Vorteile hat meines Erachtens das folgende Fortbewegungsmittel:

Am meisten Nachteile hat meines Erachtens das folgende Fortbewegungsmittel:

Kontakt, Auskunft und Anmeldung

Büro für Mobilität AG

Noëlle Fischer

Hirschengraben 2, 3011 Bern

Tel. 031 311 93 63

Email: info@clevermobil.ch

www.clevermobil.ch

Partner

Patronat



Projektleitung, Konzept und Umsetzung



clevermobil plus

Mobilitätstage an Schulen

Hintergrund

Wie gehe ich heute zur Schule? Mit den Antworten auf diese Frage sind verschiedene Probleme verbunden, die sich in den letzten Jahren verschärft haben:

- Übergewicht und Bewegungsmangel: z.B. wenn Schülerinnen und Schüler nur noch mit dem Auto zur Schule gefahren werden.
- Umweltbelastung und Verkehrsstaus: z.B. wenn Eltern mit ihren Kindern und Lehrpersonen den Schulweg zunehmend mit motorisierten Verkehrsmitteln zurücklegen.
- Wissens- und Erfahrungsdefizite: z.B. wenn Jugendliche nicht über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Mobilitätsformen Bescheid wissen.
- Sicherheit und Rücksichtnahme: z.B. wenn der Schulweg zu Fuss oder mit dem Velo immer gefährlicher wird.

Mit diesen Problemen rund um das Thema Mobilität lässt sich jedoch clever umgehen. Beispielsweise bietet sich Lehrerinnen und Lehrern die Chance, das Thema Mobilität bereits in der Primarschule im Rahmen eines Projekt-Halbtages zu thematisieren.

Der Projekt-Halbtage clevermobil plus bildet einen attraktiven klassenübergreifenden Rahmen für die SchülerInnen und die Lehrkräfte, wichtige Aspekte der Mobilität wie das persönliche Mobilitätsverhalten, Verkehrssicherheit, ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen verschiedener Mobilitätsformen, Gesundheitsförderung, etc. zu thematisieren.

Zielpublikum

Das Angebot von clevermobil basic richtet sich an die Mittelstufe (4.-6. Klasse) in der ganzen Schweiz.

Ziele von clevermobil plus

Ausserhalb des üblichen Frontalunterrichts im Klassenzimmer erwerben die Kinder neue Kenntnisse:

- Sie erkennen das eigene Mobilitätsverhalten und werden sich gesellschaftlicher Dimensionen des Unterwegsseins bewusst.
- Sie erkennen die Berührungspunkte zwischen dem eigenen Mobilitätsverhalten und der persönlichen Lebensqualität (z.B. Lärm, Sicherheit, Gesundheit).

- Sie wissen, ob und wie sie das eigene Mobilitätsverhalten optimieren können.

Unser Angebot

Das Angebot von clevermobil plus versteht sich in erster Linie als individuelles Beratungsangebot für Lehrkräfte, die auf der Mittelstufe (4.-6. Klasse) unterrichten:

- In enger Zusammenarbeit mit der Projektgruppe, bestehend aus Lehrpersonen aus dem Kollegium, planen wir den Projekt-Halbttag clevermobil plus. Voraussetzung ist die aktive Mitarbeit der Lehrpersonen.
- Wir beraten die Projektgruppe kompetent zu fachlichen, organisatorischen, methodischen und didaktischen Fragestellungen rund um die Entwicklung und Durchführung des Tages.
- Wir unterbreiten der Projektgruppe konkrete Vorschläge für mögliche Unterrichtssequenzen (Einstieg, Arbeitsposten, Workshops) und passen diese auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Schule an.
- Entwicklung und Umsetzung des Projekt-Halbtages werden evaluiert. Die Ergebnisse sind für die Schule einsehbar und können ihr zur Planung von Folgeaktivitäten dienen.

clevermobil plus lässt sich gut mit der Unterrichtseinheit und Mobilitätswerkstatt clevermobil basic kombinieren. Weitere Informationen dazu finden Sie im Fact Sheet clevermobil basic.

Wir bieten Ihnen drei Varianten zur Vorbereitung und Durchführung des Projekt-Halbtages „clevermobil plus“:

Variante 1: Beratung

Beschreibung

Die Beratung besteht aus der Teilnahme an 2-3 Sitzungen (inkl. Vor- und Nachbearbeitung) und aus Koordinationsaufgaben (Informationsaustausch, Anfragen, Rückfragen, usw.).

Sie umfasst :

- den ganzen Prozess
- die konzeptionelle Unterstützung der Organisation des Projekttages (Organigramm, Aufgabenverteilung, etc.)
- die Inhalte

Nach der Durchführung des Projekt-Halbtages erfolgt eine Auswertung mit teilstandardisierten Fragebogen an die SchülerInnen und Lehrpersonen.

Kosten

Kosten pauschal: CHF 2'700 (von der MWSt ausgenommen).

Nicht enthalten sind allfällige Kosten für die Unterrichtsmaterialien „clevermobil go“ (Mobilitätswerkstatt) sowie die anfallenden Kosten für die Organisation und Durchführung des Projekt-Halbtages.

Variante 2: Beratung und Begleitung

Beschreibung

Die Beratung entspricht der Variante 1. Auf Wunsch werden jedoch noch weitere Leistungen in den Bereichen Organisation / Durchführung angefordert (z.B. Medienarbeit, Organisation der Posten, Präsenz am Projekt-Halbtage).

Kosten

Kosten pauschal: CHF 2'700 (von der MWSt ausgenommen) + zusätzliche Leistungen gem. separater Offerte

Nicht enthalten sind allfällige Kosten für die Unterrichtsmaterialien „clevermobil go“ (Mobilitätswerkstatt) sowie die nicht in Auftrag gegebenen Aufwände für die Organisation und Durchführung des Projekt-Halbtages.

Variante 3: Beratungspool

Beschreibung

Die Beratung entspricht der Variante 1. Die Beratung wird gleichzeitig für drei Schulen mit gleichen Charakteristiken geleistet.

Kosten

Kosten pauschal: CHF 3'375 (von der MWSt ausgenommen).

Nicht enthalten sind allfällige Kosten für die Unterrichtsmaterialien „clevermobil go“ (Mobilitätswerkstatt) sowie die anfallenden Kosten für die Organisation und Durchführung des Projekt-Halbtages.

Kontakt, Auskunft und Anmeldung

Büro für Mobilität AG

Noëlle Fischer

Hirschengraben 2, 3011 Bern

Tel. 031 311 93 63

Email: info@clevermobil.ch

www.clevermobil.ch

Partner

Patronat:



Projektleitung, Konzept und Umsetzung:

